

# Konzeption

## Kindergarten Tabaluga

Schulstr. 9a  
26835 Neukamperfehn  
Tel.:04946/8215

[info@kiga-neukamperfehn.hesel.de](mailto:info@kiga-neukamperfehn.hesel.de)



## Inhalt

1. Unsere Einrichtung stellt sich vor.....	1
1.1 Lebenssituation .....	1
1.2 Soziales Umfeld .....	1
1.3.Einzugsbereich.....	1
1.4 Träger der Einrichtung.....	2
2. Struktur des Kindergartens.....	2
2.1. Räumlichkeiten im Erdgeschoss .....	2
2.1.2 Flur / Garderobe .....	2
2.1.2 Küche / Cafeteria .....	2
2.2 Räumlichkeiten im Dachgeschoss .....	3
2.2.1 Flur.....	3
2.2.2 Ruheraum .....	3
2.2.3 Funktionsraum.....	3
2.2.4 Rollenspielraum / Gruppenraum der Eulen .....	4
2.2 Spielplatzgestaltung / Außengelände.....	4
2.3 Struktur des Kindergartens .....	4
2.3.2 Kapazität des Personals.....	5
3. Rahmenbedingungen .....	5
3.1. Öffnungszeiten / Schließungen .....	5
3.2. Aufnahmebedingungen .....	6
3.3. Beiträge .....	6
3.4. Aufsichtsregelung.....	6
3.5. Meldepflicht bei Krankheiten.....	6
3.6. Zahnhygiene .....	7
4. Inhaltliche Themen.....	7
4.1 Situativer Ansatz.....	7
4.2.1 Selbständigkeit .....	7
4.2.2 Förderung der individuellen Persönlichkeit .....	7
4.2.3 Sozialverhalten .....	8
4.2.4 Motorik.....	8
4.2.5 Sprache .....	8
4.2.6 Wahrnehmung.....	9

4.3 Projekte / gezielte Angebote.....	9
4.4 Tagesablauf im Kindergarten .....	10
4.5 Die Bedeutung des Freispiels .....	11
4.6 Freispiel .....	11
4.7 Mahlzeiten.....	11
4.8 Stuhlkreis / Geburtstage.....	12
4.9. Die Rolle der Erzieherin / des Erziehers .....	12
5. Elternarbeit.....	13
5.1 Elternrat.....	13
5.2. Elternabend .....	13
5.3.Elternsprechtage .....	14
5.4. Elternbriefe / Pinnwand .....	14
6. Zusammenarbeit mit anderen Institutionen.....	14
6.1 Kindergarten / Schule.....	14
6.2. Therapeuten / Beratungsstellen .....	14
6.3 Kirche.....	15
6.4. Gesundheitsamt .....	15
6.5. Jugendamt .....	15

# **1. Unsere Einrichtung stellt sich vor**

## **1.1 Lebenssituation**

Die Kinder leben in einer kleinen Gemeinde mit ca. 2000 Einwohnern und wachsen überwiegend in Kleinfamilien auf.

Die Anzahl der Patchwork Familien oder Alleinerziehenden nimmt stetig zu. Der Anteil der Migrationsfamilien (Mitbürger anderer Herkunftsländer) in unserem Dorf ist sehr gering.

Durch die vermehrte Berufstätigkeit der Erziehungsberechtigten nehmen Großeltern und andere Familienmitglieder sowie soziale Institutionen (Krippe, Kindergarten etc.) eine unterstützende Rolle in der Familie ein.

## **1.2 Soziales Umfeld**

Die Kinder wachsen in einer dörflichen Umgebung auf, in der noch viel freie Natur und ein Wald zu finden sind.

Direkt im Ortskern von Neukamperfehn befindet sich der Kindergarten Tabaluga.

Daneben findet man die Grundschule und gegenüber die Kirche mit dem Gemeindehaus.

Eine Turnhalle mit einem Sport - und Tennisplatz befinden sich neben dem Feuerwehrhaus.

Eine Bäckerei, eine Fleischereifachgeschäft und eine KFZ - Werkstatt, ein Geschäft für Bastelartikel mit einer Poststelle, ein Friseur, eine Tischlerei, ein Bauunternehmen, Schaustellerbetriebe und eine Gaststätte sind im Ort ansässig.

Auch ein Gewerbegebiet kann man in Neukamperfehn finden.

## **1.3.Einzugsbereich**

Die Kinder, die den Kindergarten besuchen kommen vorrangig aus Neukamperfehn und Beningafehn.

In Ausnahmefällen, wenn z.B. genügend Plätze vorhanden sind, können auch Kinder aus den umliegenden Gemeinden den Kindergarten nutzen.

## **1.4 Träger der Einrichtung**

Der Kindergarten wurde von der Gemeinde Neukamperfehn gebaut und dann der Samtgemeinde Hesel übertragen. Somit ist die Samtgemeinde Träger der Einrichtung. Das Rathaus befindet sich in der Rathausstr. 14 in 26835 Hesel. Am 02.01.1995 öffnete der Kindergarten seine Pforten.

## **2. Struktur des Kindergartens**

### **2.1. Räumlichkeiten im Erdgeschoss**

#### **2.1.2 Flur / Garderobe**

Auf dem Flur befinden sich die Garderobenplätze aller Kinder und die Elternbriefkästen, sowie die Eigentumskästen der Kinder aus der Raupen - und Eulengruppe.

#### **2.1.2 Küche / Cafeteria**

Die Küche / Cafeteria befindet sich in der Mitte des Kindergartens. Auf der einen Seite des Raumes ist eine Einbauküche eingebaut. Diese wird auch für verschiedene hauswirtschaftlichen Tätigkeiten und Angebote der Erzieher mit den Kindern genutzt. Außerdem gehört zum Mobiliar noch ein Getränkeschrank, 2 Hängeschränke und ein Hochschrank.

Auf der anderen Seite ist die Cafeteria mit 3 Kindertischen, 18 Stühlen und einer Schrankwand ausgestattet. In der Schrankwand befinden sich Becher, Tassen und Löffel, die den Kindern frei zugänglich sind.

#### **2.1.3 Kreativraum / Gruppenraum der Bären**

Im Kreativraum befinden sich 3 Kindertische mit den dazugehörigen Stühlen. Des Weiteren ist der Raum mit einem Papierschrank und den Eigentumskästen der Kinder ausgestattet. In diesem Raum befinden sich diverse Mal- und Bastelmaterialien, die den Kindern jederzeit zur Verfügung stehen.

Eine Staffelei und 2 Werkbänke sind ebenfalls vorhanden.  
Die unterschiedlichen Bereiche werden durch Raumteiler aufgeteilt.  
Angrenzend an den Gruppenraum befindet sich der Materialraum.

### **2.1.4 Bauraum / Gruppenraum der Delfine und Raupen**

Der Gruppenraum ist durch einen Raumteiler in 2 Bereiche aufgeteilt.  
Auf der einen Seite stehen den Kindern Puzzle und Gesellschaftsspiele zur Verfügung, sowie ein Baubereich mit verschiedenen Baumaterialien, z. B. Holzklötze, Trecker, Pferdestall, Eisenbahn etc.  
Auf der anderen Seite gibt es den Baubereich, der mit Konstruktionsmaterialien, z.B. Lego, Steckbausteine usw. ausgestattet ist.  
Auch an diesem Gruppenraum findet sich angrenzend ein Materialraum.

## **2.2 Räumlichkeiten im Dachgeschoss**

### **2.2.1 Flur**

Der Flur zur Treppe ist durch eine Glastür getrennt, dadurch kann er als zusätzlicher Spielraum genutzt werden. Das Mobiliar besteht aus einem Sideboard, einem Sofa und kleinen Schrankregalen.  
Auf dem Boden liegt ein Spielteppich.  
Ein Puppenhaus und ein Spielschloss befinden sich auf dem Flur.  
Auch Bücher stehen den Kindern zur Verfügung.

### **2.2.2 Ruheraum**

Zum Mobiliar gehören 1 Tisch, 2 Sofas, 2 kleine Sessel, Kindermatratzen, Bücherregale und eine Spiegelpyramide.

### **2.2.3 Funktionsraum**

Der Funktionsraum ist ausgestattet mit 2 Tischen und 12 Stühlen.  
Zusätzlich sind Computerplätze für die Kinder eingerichtet. Diese PCs werden nur von den Vorschulkindern genutzt, die Lernspiele daran spielen können.  
Ein Kopiergerät und ein Fernseher mit DVD Player gehören auch zur Ausstattung.

### **2.2.4 Rollenspielraum / Gruppenraum der Eulen**

Der Gruppenraum ist durch einen Raumteiler in 2 Bereiche aufgeteilt. Auf der einen Seite stehen den Kindern Puzzle und Gesellschaftsspiele zur Verfügung. Auf der anderen Seite befindet sich der Rollenspielbereich, der mit einer Kinderküche, einem Schminktisch, einen Puppenwickeltisch etc. ausgestattet ist.

Auch zu diesem Raum gehört ein Materialraum.

### **2.2.5 Bewegungsraum**

Im Bewegungsraum stehen den Kindern Turn - und Sportmaterialien zur Verfügung. Die Aufsicht in diesem Raum führt auch angeleitete Angebote durch. Ein Klettergerüst ist festinstalliert, die anderen Materialien ( z.B. ein Bällebad, Ringe, Matten, Bänke etc.) sind beweglich.

Die kleineren Materialien werden in den Einbauschränken aufbewahrt.

Der Bewegungsraum ist der größte Raum der Einrichtung. Aus diesem Grund wird er auch zu besonderen Anlässen genutzt (z.B. verschiedene Aufführungen und Elternabende).

## **2.2 Spielplatzgestaltung / Außengelände**

Der Außenbereich ist durch einen Zaun eingegrenzt. Im Zentrum befindet sich eine Spielwiese. Das Außengelände verfügt über viele Spielgeräte und Spielmöglichkeiten.

Angefangen von festinstallierten Klettergerüsten, z.B. Turnstangen, Türme mit Hängebrücken, Aussichtstürme, Wippen, Schaukeln und einem Bodentrampolin bis hin zu vielen beweglichen Geräten.

Außerdem stehen 2 Rutschen zur Verfügung, die in einem Hügel integriert sind.

Im überdachten Sandkasten, kann gesiebt, geschaufelt und mit Förmchen etc. gespielt werden.

Spielmaterialien sowie Fahrzeuge für das Außengelände befinden sich im Blockhaus.

## **2.3 Struktur des Kindergartens**

### **2.3.1 Zusammensetzung der Gruppen / Gruppenstruktur**

Vormittags können 75 Kinder, die in 3 Gruppen aufgeteilt werden, den Kindergarten besuchen.

Nachmittags können 25 Kinder aufgenommen werden.

In der Regel sind die Kinder zwischen 3 und 6 Jahre alt.  
Es besteht auch die Möglichkeit eine geringe Anzahl von 2 jährigen Kindern aufzunehmen.

### **2.3.2 Kapazität des Personals**

7 Erzieherinnen, 1 Heilerziehungspfleger und 1 Sozialassistentin sind für die Kinder verantwortlich.

4 Erzieherinnen sind Gruppenleiterinnen und 1 Erzieherin ist die Leiterin der Einrichtung.

Vertreten wird sie durch eine Gruppenleitung.

Zu den Mitarbeitern gehört auch 1 Küchenhilfe und 1 Reinigungskraft.

Die Einrichtung bildet Sozialassistenten im praktischen Teil der Ausbildung aus.

In der Regel sind 2 Auszubildende in unserem Kindergarten

Dazu kommen noch weitere Praktikanten verschiedener Schulen.

## **3. Rahmenbedingungen**

### **3.1. Öffnungszeiten / Schließungen**

Der Kindergarten ist montags bis freitags von 7.30 Uhr bis 17.00 Uhr geöffnet.

Die Kinder können zwischen 4 und 9 Stunden betreut werden.

4 Stunden ( 8.00 Uhr bis 12.00 Uhr oder 13.00 Uhr bis 17.00 Uhr )

5 Stunden ( 8.00 Uhr bis 13.00 Uhr )

9 Stunden ( 8.00 Uhr bis 17.00 Uhr )

Zudem können die Kinder morgens um 7.30 Uhr in den Frühdienst gebracht werden.

Der Mittagsdienst kann bis 12.30 Uhr oder 13.30 Uhr in Anspruch genommen werden, sofern mindestens 5 Anmeldungen für den jeweiligen Dienst vorliegen.

Der Frühdienst der Nachmittagsgruppe findet in der Zeit von 12.30 Uhr bis 13.00 Uhr statt.

Zwischen Weihnachten und Neujahr, am Tag nach Himmelfahrt sowie 3 Wochen in den Sommerferien bleibt der Kindergarten geschlossen.

Ebenso für die 3 tägige Grundreinigung.

Auch für Fortbildungen kann der Kindergarten 2 Tage geschlossen werden.

### **3.2. Aufnahmebedingungen**

Die Kinder, die den Kindergarten besuchen, sollten 3 Jahre alt sein. Sonderregelungen für Kinder ab 2 Jahren sind möglich, wenn alle Krippenplätze der Samtgemeinde belegt sind.

### **3.3. Beiträge**

Die Gebühr richtet sich nach der Stundenzahl, in der ihr Kind betreut werden soll.

Bis zu 8 Stunden können die Kinder den Kindergarten kostenlos nutzen.

Darüber hinaus wird eine Gebühr seitens der Samtgemeinde erhoben.

Über die Höhe erfolgt ein schriftlicher Bescheid.

Eltern von Kindern unter 3 Jahren müssen für die gesamte gewünschte Betreuungszeit den Kindergartenbeitrag bezahlen.

### **3.4. Aufsichtsregelung**

Im Kindergarten Tabaluga ist in allen Räumen, die den Kindern zur Verfügung stehen, mindestens eine Erzieherin anwesend.

Die Räumlichkeiten in oberen Teil des Kindergartens werden grundsätzlich nur mit dem pädagogischen Personal aufgesucht.

Ist nicht genügend Personal vorhanden, dann wird ein Raum geschlossen, so dass es uns möglich ist die Kinder zu jeder Zeit zu beaufsichtigen.

Der Spielplatz wird von den Kindern ebenfalls nur unter Aufsicht der Erzieher/innen genutzt.

### **3.5. Meldepflicht bei Krankheiten**

Erkrankt ein Kind an einer ansteckenden Krankheit, so ist der Kindergarten sofort zu informieren. Bei Wiederaufnahme des Kindes ist ein Attest vorzulegen.

Besucht das Kind den Kindergarten, dann bekommen die Eltern das Merkblatt zum Infektionsschutzgesetz. Der Erhalt dieses Schriftstückes wird von den Erziehungsberechtigten schriftlich bestätigt.

Somit ist gewährleistet, dass jedes Elternteil darüber informiert wurde, was bei ansteckenden Krankheiten zu tun ist.

Seitens des Kindergartens werden die Eltern durch einen Aushang über ansteckende Krankheiten in Kenntnis gesetzt.

Sollte ein Kind aus anderen Gründen nicht in den Kindergarten kommen können, werden die Eltern gebeten ihr Kind für diesen Zeitraum abzumelden.

### **3.6. Zahnhygiene**

Nach dem Essen putzen die Kindergartenkinder ihre Zähne im Kindergarten. Zahnputzbecher und Zahnbürste sind mitzubringen.

Die Zahnpasta wird vom Kindergarten gestellt.

Einmal in der Woche werden die Utensilien gründlich gereinigt.

Auch das Gesundheitsamt- Zahnprophylaxe - und der Zahnarzt besuchen uns jedes Jahr.

## **4. Inhaltliche Themen**

### **4.1 Situativer Ansatz**

Wir arbeiten nach dem situativen Ansatz.

Wir nehmen die Kinder so in Empfang, wie sie sind. Für uns bedeutet das, dass wir genau hinhören und hinsehen, wo die Neugierde der Kindergartenkinder geweckt wird, wie sie sich in der Gemeinschaft verhalten und zurechtkommen.

Auch äußere Einflüsse, z. B. Feste, Begebenheiten oder wichtige private Ereignisse bei den Kindern und ihren Familien nehmen wir zum Anlass, ein Projekt daraus zu gestalten.

Ebenso wichtig sind uns die jährlichen Bräuche, wie Weihnachten, Ostern, Martini etc.

### **4.2. Ziele der pädagogischen Arbeit**

#### **4.2.1 Selbständigkeit**

Die Kinder lernen ihren Alltag eigenständig und die Freiräume im Tagesablauf selbst zu gestalten.

Sie benötigen Raum, um individuelle Erfahrungen und Wissen zu erwerben.

Die Kinder entscheiden selbst, ob und wann sie sich Hilfe holen.

#### **4.2.2 Förderung der individuellen Persönlichkeit**

Die Kinder entwickeln sich nach ihren Möglichkeiten und Bedürfnissen. Sie lernen ihre Meinung zu vertreten, Konfliktlösungen zu finden und mit Misserfolgen umzugehen.

#### 4.2.3 Sozialverhalten

Mit Sozialverhalten ist jegliches Verhalten eines Menschen gemeint, das die Gemeinschaft betrifft, jeglicher Umgang mit der Gemeinschaft und mit anderen Menschen. Das Sozialverhalten eines Menschen ist abhängig von seiner emotionalen Verfassung. Ein gesundes Sozialverhalten basiert auf einer positiven Einstellung zu sich selbst und zu anderen auf einer emotionalen Sicherheit.

#### 4.2.4 Motorik

Der Begriff Motorik bezeichnet die Gesamtheit aller Bewegungsabläufe eines Organismus. Dabei wird zwischen Grob- und Feinmotorik unterschieden. Unter Grobmotorik versteht man die Bewegung von Rumpf, Bauch, Becken, Rücken, Schultern, Armen, Beinen und Kopf. Zur Feinmotorik zählen die Bewegungen von Fingern, Zehen sowie des Gesichtes.

#### 4.2.5 Sprache

Sprache ist ein System von Lauten, die durch Atemluft und Sprechwerkzeuge des Menschen hervorgebracht werden und zum Ausdruck von Gedanken, Gefühlen, Willensregelungen etc. dienen.

Die Sprache hat somit eine Kommunikationsfunktion, eine Verständigungsfunktion, eine Beschreibungsfunktion, eine Ausdrucksfunktion, eine Appellfunktion, eine Handlungsfunktion sowie eine Denkfunktion. Dem Kind erleichtert die Sprache sich seine Welt zu erschließen und mit anderen Menschen in Kontakt zu treten.

In unserer Einrichtung wird das Personal kontinuierlich durch Fortbildungen, die sich mit dem Thema Sprachstandermittlung und Sprachförderung auseinandersetzen, geschult.

Unser Wissen wird in den Kindergartenalltag integriert, z. B. indem wir mit den Kindern Lieder singen, reimen, Silben klatschen, Bücher vorlesen und besprechen und viele Gespräche führen etc.. Eine Erzieherin ist unsere Sprachförderkraft, die im letzten Jahr vor der Einschulung den Sprachstand jedes Kindes ermittelt und entscheidet, wer besondere Förderung in Anspruch nehmen muss.

Kinder, die Sprachauffälligkeiten aufweisen, werden mit Kindern ohne Sprachauffälligkeiten zusammengeführt und es finden spielerische Übungen statt.

Die Kinder werden in diesen Situationen von der Förderkraft und anderen pädagogischen Mitarbeitern aus dem Team beobachtet.

In Teamsitzungen wird über die Kinder gesprochen und die Ergebnisse in unserem Beobachtungsbogen festgehalten.

Mit den Eltern findet ein regelmäßiger Austausch über den Entwicklungsstand ihres Kindes statt.

#### 4.2.6 Wahrnehmung

Wahrnehmung ist das Erfassen und Auseinandersetzen mit der Umwelt und allen Sinnen.

Sie ist eine zentrale und grundlegende Funktion von Beginn des Lebens an.

Wahrnehmung ist die Grundlage aller Intelligenzfunktionen sowie der seelischen

#### 4.3 Projekte / gezielte Angebote

Diese Angebote werden entweder aus dem situativen Ansatz, dem Rahmenplan

oder dem niedersächsischen Orientierungsplan entsprechend vorbereitet.

Im Stuhlkreis am Morgen werden die Angebote bekanntgegeben und die Kinder können dann entscheiden, an welchem sie teilnehmen möchten.

Für uns ist eine Vielfalt von Angeboten wichtig, d.h. es werden nicht nur kreative Anreize gegeben, sondern auch Bewegungs- und Musikangebote sowie

Lese- und Spielangebote.

Zudem werden Listen geführt, um einen Überblick zu bekommen, an welchen

Angeboten, bei welchem Erzieher/in, die Kinder teilgenommen haben.

Durch den regelmäßigen Austausch der pädagogischen Mitarbeitern untereinander ist der Entwicklungsstand der Kinder in den einzelnen Bereichen deutlich zu erkennen.

#### **Ein Beispiel der verschiedenen Angebote zum Projekt Feuerwehr:**

Zum Einstieg wurden Gespräche geführt.

Dann folgten Bilderbücher und der Einsatz von Medien.

Lieder, Fingerspiele und Tänze standen auf dem Programm.

Werk- und Bastelarbeiten wurden angeboten.

Experimente und Feuer gehörten dazu.

Der Kindergarten verwandelte sich in eine Feuerwehr (ein großes Feuerwehrhaus und ein Auto wurden hergestellt. Originale Feuerwehrschräuche standen zur Verfügung genauso wie Verkleidungsmaterial).

Die Feuerwehr in Hesel wurde besucht.  
Zum Abschluss wurde ein Feuerwehrfest veranstaltet.

#### 4.4 Tagesablauf im Kindergarten

Die Kinder kommen regulär um 8.00 Uhr in den Kindergarten.

Diejenigen, die den Frühdienst in Anspruch nehmen, werden schon um 7.30 Uhr gebracht.

Bis 8.30 Uhr sollten alle Kinder im Kindergarten sein, denn da endet die Freispielphase und der Stuhlkreis beginnt.

Nach dem Stuhlkreis wird in Kleingruppen ( oft auch in unterschiedlichen Altersgruppen mit verschiedenen Schwierigkeitsgraden ) gearbeitet oder es finden gezielte Angebote statt.

Anschließend findet noch eine kleine Freispielphase statt, die dann mit dem gemeinsamen Aufräumen endet.

Ab 11.50 Uhr werden die ersten Kinder abgeholt.

Die Mittagsdienstkinder, die länger als 12.30 Uhr im Kindergarten sind, können ein warmes Mittagessen geliefert bekommen oder bringen sich selber etwas mit.

Es besteht die Möglichkeit die Kinder um 13.00 Uhr, evtl. um 13.30 Uhr und um 17.00 Uhr abzuholen.

Frühstücken können sie in der Zeit von 8.00 Uhr bis 11.00 Uhr.

Es wird darauf geachtet, dass die Kinder sich anschließend die Zähne putzen.

Dienstags haben wir die Lesekumpel (Schüler der 3. Klasse) im Haus, die den Kindern etwas vorlesen.

Die Pforte zur Schule ist an diesem Tag geöffnet, damit die Kinder sich gegenseitig besuchen können.

Jeden 2. Dienstag im Monat gehen wir in die Schulbücherei.

Koch - und Backangebote finden an jedem 3. Freitag im Monat statt.

Einmal in der Woche kommt der ehemalige Grundschuldirektor, um den Kindern Geschichten vorzulesen.

Jedem 1 Dienstag im Monat besuchen wir die Seniorengruppe im Gemeindehaus. Jung und Alt spielen und singen dann miteinander.

Die Nachmittagsgruppe startet um 13.00 Uhr und endet um 17.00 Uhr.

Ein Frühdienst kann, sofern mindestens 5 Anmeldungen vorliegen, ab 12.30 Uhr genutzt werden.

Auch hier wird mit dem Freispiel begonnen. Gleichzeitig finden in dieser Phase die Angebote statt.

Gegen 14.30 Uhr wird gemeinsam gegessen. Im Anschluss gibt es noch eine kleine Freispiel - und Angebotsphase, die mit dem gemeinsamen Aufräumen endet.

Mit dem Abschlusskreis endet der Kindergarten tag.

#### **4.5 Die Bedeutung des Freispiels**

Im freien Spiel haben die Kinder die Möglichkeit selber zu entscheiden, wo sie spielen möchten, mit welchen Materialien und mit wem.

So können sich in unterschiedlichen Spielsituationen verschiedene Kinder zusammenfinden.

In jedem Raum gibt es feste Regeln.

Die Erzieherin ist für die Kinder jederzeit ansprechbar und kann ins Spielgeschehen miteinbezogen werden.

Die Eltern, die die Kinder während der Freispielphase bringen, können noch kurz einige Informationen mit dem Personal austauschen.

Die Kinder benötigen Raum für eigenverantwortliches Handeln. Sie brauchen Freiräume für Entdeckungen und um eigene Ideen zu entwickeln.

Auch Gegenstände oder Materialien dienen dem Zweck die Phantasie der Kinder anzuregen.

Ihr Selbstvertrauen wird angeregt, indem sie merken, dass sie selber bestimmen dürfen, was sie wie lange und mit wem basteln oder spielen wollen.

Das gesamte freie Gestalten und die Verantwortung für sich selbst stärkt das Selbstbewusstsein des Kindes.

#### **4.6 Freispiel**

Die Kinder haben die Möglichkeit ihr Freispiel nach eigenen Ideen und Bedürfnissen zu gestalten.

Dies bedeutet, dass die Kinder sich den Spielpartner und den Spielbereich selber aussuchen. Alle Materialien, Spielsachen und Räumlichkeiten stehen den Kindern zur Verfügung.

Um ihren Bewegungsdrang zu stillen, können sie den Bewegungsraum benutzen oder nach draußen auf den Spielplatz gehen.

Mit dem Freispiel beginnt der Kindergarten tagesablauf.

Die Kinder werden gebracht, ziehen sich um und entscheiden sich in welchem

#### **4.7 Mahlzeiten**

Die Vormittagskinder können zwischen 8.00 Uhr und 11.00 Uhr frühstücken. Sie gehen dazu alleine oder in kleinen Gruppen in unsere Cafeteria.

Nachdem sie sich einen Platz ausgesucht haben, holen sie sich ihr Geschirr und verzehren ihr gesundes Frühstück.

Nach dem Essen räumen die Kinder ihr Geschirr auf den Teewagen, bringen ihre Tasche weg und holen die Zahnbürste. Zahnpasta wird in der Küche ausgeteilt und die Kinder gehen in den Waschraum zum Zähneputzen.

In der Frühstücksphase ist immer eine Erzieherin in der Küche, um die Kinder zu unterstützen.

Nachmittags befindet sich nur eine Gruppe im Haus, darunter einige 2 jährige Kinder und deshalb wird das Essen gemeinsam eingenommen.

Nach dem Abräumen putzen die Kinder sich die Zähne. Einige Kinder müssen dann noch gewickelt werden.

Im August 2012 startete das Projekt: Mittagessen im Kindergarten.

Die Kinder, die länger als 12.30 Uhr im Kindergarten bleiben, können ein warmes Mittagessen einnehmen.

Geliefert wird das Essen von der Lebenshilfe. 3 Menüs stehen jeden Tag zur Auswahl. Die Kosten dafür betragen 55 Euro im Monat.

Die Anmeldung erfolgt verbindlich.

#### **4.8 Stuhlkreis / Geburtstage**

Der Stuhlkreis findet morgens um 8.30 Uhr und nachmittags um 16.15 Uhr statt. Während des Kreises werden Gespräche über die Projekte oder die Belange der Kinder geführt.

Die Kinder haben die Möglichkeit zu erzählen, es werden Lieder gesungen, Fingerspiele gespielt etc.

Auch aktuelle Informationen werden bekannt gegeben.

Die Kinder feiern ihren Geburtstag im Stuhlkreis. Sie bekommen eine Geburtstagskrone, sitzen auf dem Geburtstagssthron und vor ihnen steht der Geburtstags-tisch mit den Kerzen.

Nachdem das Geburtstagslied gesungen wurde bestimmt allein das Geburtstags-kind den Stuhlkreis. An diesem Tag ist auch etwas Süßes erlaubt. Das Kind bringt etwas für die anderen Kinder aus der Gruppe mit und verteilt es im Stuhlkreis.

Zum Abschluss lassen wir das Kind hochleben und es bekommt ein kleines Geschenk.

#### **4.9. Die Rolle der Erzieherin / des Erziehers**

Die Rolle der Erzieherin ist vielseitig.

Zu ihren Aufgaben gehören die Betreuung, Bildung und Erziehung der Kinder.

Sie schafft eine Atmosphäre, in der sich die Kinder sicher und geborgen fühlen, welche eine Grundvoraussetzung ist, um ein gesundes Selbstwertgefühl zu entwickeln.

Das trägt dazu bei, die individuelle Persönlichkeit zu stärken und erleichtert die Kontaktaufnahme zu anderen Kindern und Erwachsenen. Dazu ist der Austausch mit den Eltern und den Kindern wichtig, um einen Einblick in die Welt des Kindes zu bekommen.

Die Erzieherin ist Vertrauensperson und Ansprechpartner der Kinder.

Eine gezielte Beobachtung des einzelnen Kindes und der Kindergruppe gibt der Erzieherin einen Überblick über die Wünsche, Bedürfnisse und den Entwicklungsstand jedes einzelnen Kindes.

Erforderlich dafür ist eine gute Zusammenarbeit mit dem gesamten Team, damit ein ganzheitliches Bild entsteht.

Aufgrund dieser Erkenntnisse bietet sie den Kindern einen abwechslungsreichen Spiel- und Lernort, an dem sie die bestmögliche Hilfe bekommen, ihre Umwelt im Spiel zu begreifen.

## **5. Elternarbeit**

Intensive Elternarbeit ist ein wichtiger Aspekt in unserer Kindergartenarbeit.

Die Kommunikation mit den Eltern über ihre Kinder dient der bestmöglichen Förderung ihres Kindes.

Für uns hat die Elternarbeit auch einen hohen Stellenwert, da die Eltern uns häufig in unserer Arbeit unterstützen können, z.B. bei Festen, Projekten, Fahrten und anderen Veranstaltungen. Seitens des Kindergartens werden die Eltern auch zu Festen eingeladen, z.B. Aufführungen zum Muttertag, Sommerfesten oder Weihnachtsfeiern.

### **5.1 Elternrat**

Es ist wichtig, einen Elternrat zu wählen. Die Wahl findet einmal im Jahr statt.

Der Rat hilft und unterstützt das pädagogische Personal und fördert die optimale Zusammenarbeit zwischen allen Eltern und Mitarbeitern.

### **5.2. Elternabend**

Informationselternabende finden im Frühjahr und im Herbst statt.

Andere themenbezogene Abende finden in unregelmäßigen Abständen statt.

Die Eltern werden vorher schriftlich darüber informiert.

### **5.3. Elternsprechtage**

Vor der schulärztlichen Untersuchung bieten wir den Eltern der Vorschulkinder Elternsprechtage an.

Ansonsten werden Termine für Gespräche auf unseren Wunsch oder auf Wunsch der Eltern unkompliziert und mündlich festgelegt.

### **5.4. Elternbriefe / Pinnwand**

Alle wichtigen Informationen werden Eltern durch Elternbriefe mitgeteilt, so ist gewährleistet, dass beide Erziehungsberechtigte, die Nachricht erhalten.

## **6. Zusammenarbeit mit anderen Institutionen**

### **6.1 Kindergarten / Schule**

Den pädagogischen Mitarbeitern ist es wichtig intensiv mit anderen Kindergärten der Samtgemeinde zusammenzuarbeiten. Monatlich treffen sich die Leiterinnen mit dem zuständigen und verantwortlichen Fachbereichsleiter der Samtgemeinde Hesel. Während dieser Treffen werden inhaltliche und organisatorische Angelegenheiten besprochen.

Wichtig ist auch ein guter Kontakt zur Grundschule.

Einmal in der Woche ist die Pforte zur Schule geöffnet, dann können sich die Kindergartenkinder und Schulkinder gegenseitig besuchen.

Die Vorschulkinder nehmen vor der Einschulung an einer Unterrichtsstunde teil.

Ein Austausch zwischen Lehrern und Erziehern findet in unregelmäßigen Abständen statt.

Jeden Monat nehmen wir die Schulbücherei in Anspruch.

### **6.2. Therapeuten / Beratungsstellen**

Bei Erziehungsproblemen oder Auffälligkeiten der Kinder stehen den Eltern

viele Beratungsstellen zur Verfügung.

Die pädagogischen Mitarbeiter sind gerne bereit, die Adressen von speziellen Therapeuten weiterzugeben und auf Wunsch der Eltern kann eine Zusammenarbeit mit den Therapeuten stattfinden.

Auch eine therapeutische Behandlung im Kindergarten ist nach Absprache mit dem Personal möglich.

### **6.3 Kirche**

Zu Beginn des Kindergartenjahres findet ein Begrüßungsgottesdienst für alle Eltern und Kinder statt.

### **6.4. Gesundheitsamt**

Da uns die Zahnhygiene der Kinder wichtig ist, putzen sie sich nach dem Frühstück / Essen die Zähne.

Einmal im Jahr sind die Mitarbeiter der Zahnprophylaxe im Haus, damit unsere Bemühungen, den Kindern die Wichtigkeit der Zahnhygiene zu erklären unterstützt werden.

Der Zahnarzt kommt ebenfalls einmal im Jahr zu uns.

### **6.5. Jugendamt**

Das Jugendamt informiert uns über neue Gesetze und Regelungen.

Fortbildungen werden angeboten und gerne von uns wahrgenommen.

Bei inhaltlichen Problemen hilft der zuständige Sozialarbeiter, so dass zum Wohle des Kindes Konfliktlösungen ausgearbeitet werden können.